



Weitblick fördert Rendite

Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah? Nach diesem Motto konnte im Jahr 2018 kaum Geld an den Aktienmärkten verdient werden. Die großen Namen aus dem DAX wie Automobilunternehmen, Banken, Chemie oder Pharma enttäuschten mit ihrer Kursentwicklung sehr. Die Musik spielte eher den Bereichen Technologie oder Biotechnologie in Übersee. Seit der Erholung des Ölpreises steigen auch dessen im Ausland ansässige Produzenten im Kurs.



*Dr. Reiner Krieglmeier,
Vorstand,
Bankhaus Herzogpark AG*

Auch wenn Deutschland immer noch Exportweltmeister ist, fehlt den Anlegern die Wachstumsfantasie bei deutschen Standardwerten. Ohne Wachstum kann dauerhaft keine befriedigende Rendite erzielt werden. Der Megatrend der Digitalisierung wird hauptsächlich durch amerikanische und chinesische Unternehmen vorangetrieben. Wer dieses Jahr nicht in Apple, Amazon oder Netflix investiert war, liegt mit seinem Aktiendepot im Minus.

Aufgrund regulatorischer Vorgaben in Deutschland wie zum Beispiel dem Datenschutz wären solche Geschäftsmodelle und derartiges Wachstum gar nicht entstanden. Es ist also an der Zeit für jeden Investor, sich damit zu beschäftigen, wenn er es noch nicht getan hat. Natürlich kostet es Überwindung, in Aktien zu investieren, deren KGV über 100 liegt. Das erinnert an den »Neuen Markt« in Deutschland Ende des 20. Jahrhunderts. Und die Entwicklung bei Facebook zeigte im Juli 2018, dass bei schlechten Nachrichten Kursverluste von 20 bis 30 in we-

nigen Tagen entstehen können. Trotzdem ist es wichtig, sich mit diesen Werten zu beschäftigen oder dies an einen Vermögensverwalter zu delegieren.

Der Trend zu Digitalisierung wird weitergehen. Dies wird auch die Diskussion um Zölle, der Brexit oder alle politischen Unwägbarkeiten in Europa nicht aufhalten. Rückschläge bei diesen Technologiewerten können deshalb zum Aufbau von Positionen im Depot genutzt werden. Auch im Bereich Pharma und Biotechnologie ist eine internationale Orientierung notwendig. Die gesetzlichen Auflagen in Deutschland behindern oft die Forschung und Entwicklung. Die politischen Risiken im Nahen Osten führen tendenziell zu weiter steigenden Ölpreisen. Bei der Investition in Ölwerte ist wiederum der Blick in die USA oder nach Norwegen zum Beispiel mit Equinor notwendig.

Generell sollte der Maßstab einer modernen Vermögensverwaltung in Aktien der MSCI World Index und nicht mehr der DAX sein. Im MSCI World Index ist die USA mit über der Hälfte gewichtet. Als Erweiterung können dabei noch die Emerging Markets mit einbezogen werden. Die Orientierung erfolgt dann am MSCI World All Countries Index. Mittel- bis langfristig dürften die Emerging Markets ähnlich wie die Digitalisierung überdurchschnittliche Wachstums- und damit Renditechancen bieten.

Die derzeit steigenden USD-Zinsen führen zu Kapitalabflüssen aus den Emerging Markets. Geht dieser Effekt zu Ende, bieten sich gute Einstiegschancen zu fairen Kursen. Hier gilt es zu beobachten und abzuwarten. Allerdings ist der Kauf von Einzeltiteln in Emerging Markets herausfordernd. Unser Haus bedient sich hierbei Publikumsfonds, die von Experten vor Ort verwaltet werden. Auch wenn der Zollstreit momentan die Börse in China erschüttert, irgendwann wird es wie in Mexiko oder Kanada eine Lösung dafür geben und einen günstigen Einstiegszeitpunkt in den Aktienmarkt.

Dr. Reiner Krieglmeier